



Gemeindebrief

Kath. Gemeinde „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Sommer 2021



Nehmt Neuland unter den Pflug!
Es ist Zeit, den Herrn zu suchen.
Dann wird er kommen
und euch mit Heil überschütten.“
([Hos 10,12b](#))

„Einen Schatz als sichere Grundlage für die Zukunft“ ([1 Tim 6,19](#))

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

die vergangenen Monate waren für uns als Gesellschaft, als Kirche und Ortsgemeinde und vor allem für die Familien und Alleinerziehenden eine herausfordernde und anstrengende Zeit. Das Corona-Virus hat so manch Gewohntes auf den Kopf gestellt. Homeschooling und Homeoffice sind da nur zwei häufig gebrauchte Worte. Nach dieser langen und kräftezehrenden Erfahrung wird der Sommer herbeigesehnt. Es gilt zu hoffen, dass nun eine Zeit der Entspannung und Erholung auf uns wartet. Wieder etwas Normalität.

In den letzten Wochen bewegte mich die Frage: Was hat „Corona“ bei all dem Schrecken und dem Leid doch auch Positives bewirkt? Welche „Schätze“ konnte ich für mich entdecken und heben? Vielleicht ist es eine Erfahrung des gegenseitigen Wertschätzens und der gemeinsamen Zeit, die Menschen, Familien füreinander gefunden haben. Oder wir konnten in dieser Zeit entdecken, dass sich eine neue Tür für unseren christlichen Glauben öffnet, wie sich vielleicht ein Fenster zur Bibel, zum Evangelium, zum Gebet auftut und der vielfältige Reichtum des christlichen Glaubens (neu) entdeckt und gehoben werden kann. Aus Ihrer eigenen Erfahrung heraus werden Sie viele weitere positive und gute Erfahrungen hinzufügen können. Ich möchte Sie einladen und ermutigen, sich diese Erfahrungen zu bewahren, diesen (Erfahrungs-)Schatz als ein Fundament für andere, schwierigere Zeiten anzuhäufen, wie der heilige Paulus im ersten Brief an Timotheus schreibt.

Als Christin oder Christ darf ich vertrauen und darauf bauen, dass mein Glaube an den dreieinen Gott auch so ein reicher Erfahrungsschatz ist, sowohl für unbeschwerte als auch für nicht so leichte, herausfordernde Zeiten in meinem Leben.

In den vergangen 20 Monaten durfte ich in unserer Pfarrei St. Elisabeth und unseren Ortskirchengemeinden viele Menschen erleben und ihnen begegnen. Dankbar denke ich daran zurück. Frohen Mutes und mit einem reich angehäuften Begegnungs- und Erfahrungsschatz und Gottvertrauen, beginne ich meine erste Stelle als Kaplan in der Pfarrei „Heilige Mutter Teresa“ in Chemnitz.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und ihren Familien Gottes reichen Segen, einen guten Sommer und eine erholsame Urlaubszeit.

Ihr Vinzent Piechaczek

Vinzent Piechaczek

Priesterweihe

am 30. Mai 2021

in der Kathedrale Ss. Trinitatis
Dresden

NACHGEFRAGT

Zu seinem Abschied hat die Gemeindebriefredaktion dem frischgeweihten Priester einige Fragen gestellt:

Lieber Herr Piechaczek, Ihre Priesterweihe am 30.05.2021 liegt ja nun schon wieder ein paar Wochen zurück. Auch für die Anwesenden bzw. digital mitfeiernden Gläubigen war der Weihe-Gottesdienst sehr bewegend. Welcher Moment hat Sie dabei am meisten berührt?

Für mich war der gesamte Weihegottesdienst bewegend. Das mittragende Gebet der mitfeiernden Gemeinde – sowohl digital als auch vor Ort – hat mich besonders berührt. Dies habe ich besonders während der Allerheiligenlitanei gespürt, als ich ausgestreckt auf dem Fußboden vor dem Altar der Hofkirche lag.



Was hat Sie bewogen, gerade diesen Spruch: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du hörst mir.“ (Jes 43,1) als Primizspruch zu wählen?

Der Primizspruch drückt für mich meine ganz persönliche Glaubenserfahrung und Lebensgeschichte aus. Es ist mein ganz persönliches Glaubenszeugnis, im Sinne eines Dreischrittes: *Mensch werden – Christ werden – die christliche Berufung und die je eigene Sendung leben*. Dabei vertraue ich darauf: Gott begleitet mich auf diesem Weg. ER ist das Fundament, um meine Sendung zum priesterlichen Dienst zu leben.

Gab es ein Schlüsselerlebnis, das zu Ihrer Berufungsentscheidung geführt hat?

Letztendlich eine innere Gewissheit, dass Gott mich trägt und ER es ist, der mich bei meinem Namen gerufen hat: Seinem Ruf mit meiner Lebensentscheidung zu antworten. Es gibt ja keine „spätberufenen“ Menschen, sondern nur „spät“ Antwortende.

Wenn Sie nun die Pfarrei „St. Elisabeth“ bzw. die Gemeinde „Hl. Familie“, Dresden-Zschachwitz, verlassen, welches Erlebnis wird Ihnen besonders in Erinnerung bleiben?

In Erinnerung bleiben mir die vielen bewegenden Begegnungen mit den Menschen.

Die Chemnitzer Großpfarrei wird Ihre erste Station als Priester sein. Können Sie schon sagen, was Sie dort an Aufgaben erwartet und mit wem Sie zusammenarbeiten werden?

Als Priester und Kaplan warten auf mich vielfältige Aufgaben: Seelsorge für die Menschen, Feiern von Gottesdiensten, die Spendung der Sakramente, Kinder- und Jugendarbeit. Auch die Seelsorge und geistliche Begleitung für die katholische Studierendengemeinde „Karl Borromäus“ gehört zu meinem Aufgabenbereich. Für meinen priesterlichen Dienst sind der Mensch und die froh machende Botschaft Jesu Christi der wesentliche Kern. Es kommt also darauf an, mit den Menschen eine Beziehung aufzubauen, damit das Evangelium authentisch gelebt und verkündet werden kann. Schon deswegen werde ich mit vielen Menschen zusammenarbeiten dürfen. Darauf freue ich mich sehr.

Lieber Herr Piechaczek, Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Antworten und wünschen Ihnen Gottes Segen für ihr so wichtiges Wirken.

(Weihegottesdienst: <https://www.youtube.com/watch?v=o17ovu5UA8E>)

ORGELPROJEKT ZSCHACHWITZ

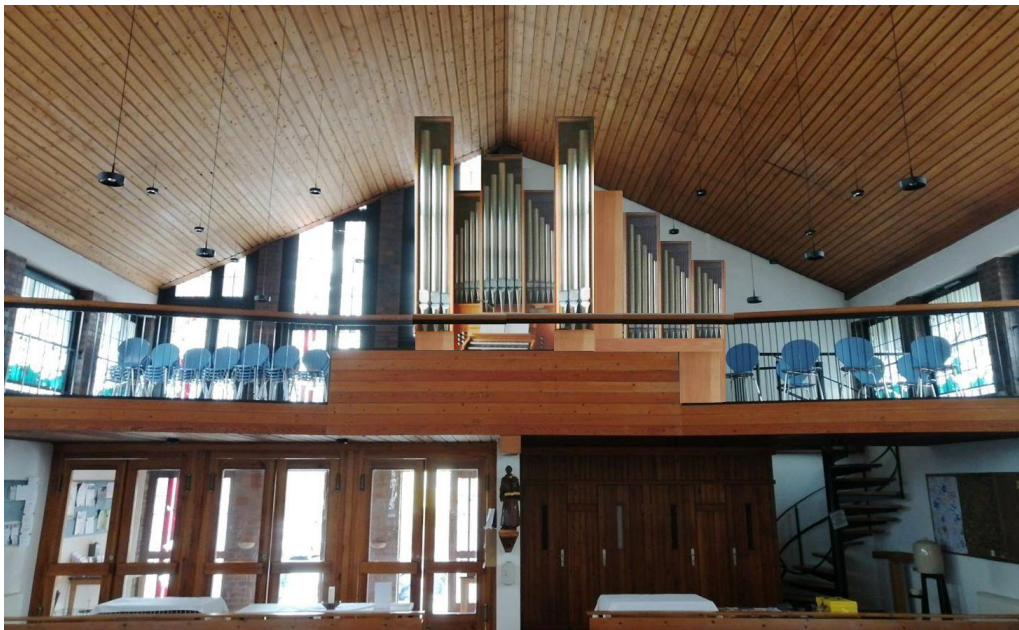
Was passiert beim Orgelbauer mit unserer Orgel?

Nachdem die Rieger-Kloss-Orgel in Neugersdorf abgebaut und das Pfeifenmaterial aus unserem Instrument entnommen wurde, findet nun in der Orgelbauwerkstatt Groß in Kubschütz bei Bautzen der Umbau und die Erweiterung durch die klangschönen Pfeifen aus unserer Rühle-Orgel und zwei Register aus dem Bestand von Herrn Groß statt, was bei der Vielzahl der erforderlichen Änderungen letztlich eine grundlegende Neugestaltung darstellt.

Hierbei sind nicht nur die Manual- und Pedalklavaturen, die Trakturen und Koppelinrichtungen sowie die Pfeifen und alle anderen Bauteile der Orgel in das Gehäuse wieder einzubauen. Es müssen zusätzlich auch für die aus unserer Rühle-Orgel zu übernehmenden Pfeifen einige technische Einrichtungen neu angefertigt werden. Das sind u.a. die sogenannten Schleifen (sie schalten über den Registerzug alle 56 bzw. 30 Pfeifen eines ganzen Registers zu oder ab) sowie die Pfeifenstöcke und Rastvorrichtungen (das sind die Halterungen der Pfeifen auf der sogenannten Windlade, also der Windzufuhr). Wie schon erwähnt, wird für die Erweiterung des Manualwerks um 9 Register das Pedalwerk der Rieger-Orgel hinten abgetrennt und seitlich angeordnet. Dabei wird auch das Pedal um 2 Register erwei-

tert, was praktisch einem Neubau des Pedalwerks gleich kommt. Weiterhin benötigt die dann größere Orgel auch ein leistungsstärkeres Gebläse und ein in weiten Teilen neues Windversorgungssystem.

Das erweiterte Instrument wird künftig in etwa folgendes Aussehen haben, wobei kleinere Abweichungen davon durchaus noch möglich sind. Die Prospekt Pfeifen werden poliert und sollen eine Schutzlackbeschichtung erhalten.



Nach dem letzten Stand der Planung wird unsere neue Orgel dann künftig insgesamt über 20 Register verfügen. (Die detaillierte Disposition ist auf der Website des Fördervereins <https://orgel-zschachwitz.de/organ.html> zu finden.) Unsere erweiterte Rieger-Kloss-Orgel wird mithin nicht nur gottesdienstliche Aufgaben vollauf erfüllen, sondern darüber hinaus auch – natürlich mit den Einschränkungen eines Instrumentes dieser Größe – konzertmäßigen Anforderungen gewachsen sein.

Um dieses großartige Ziel erreichen zu können, bitten wir Sie auch weiterhin um Ihre freundliche Unterstützung. Spenden können unter dem Kennwort „Orgel Zschachwitz“ auf das Konto unserer Pfarrei (siehe Rückseite des Gemeindebriefes) überwiesen werden, Spendenquittungen werden auf Wunsch gern ausgestellt.

J. Plundrich

Die gesamte bisherige Entwicklung unseres Orgelprojektes kann in den Gemeindebriefen ab Christkönig 2020 sowie auf der Website des „Vereins zur Förderung der Kirchenmusik in Dresden-Zschachwitz“ www.orgel-zschachwitz.de nachverfolgt werden.

Die Geschichte der Orgel

Teil 3: Die Orgeln im 20. und 21. Jahrhundert

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts benötigten große Orchesterwerke oft spätromantische Orgeln, die Orgel eroberte die Konzertsäle. Auch Kinos und andere Unterhaltungseinrichtungen erwarben technisch meist perfekte Orgeln, aber „von der Stange“ und von minderem Klang, sogenannte Fabrikorgeln. Diesem Trend widersetzte sich bereits in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts die „Orgelbewegung“. Man wollte unter Beibehaltung der neuen technischen Möglichkeiten wieder Orgeln vom barocken Typ. Die beiden Weltkriege waren auch für den Orgelbau eine Katastrophe. Danach fehlte für den Neubau das Geld, und die vielen teilweise zerstörten Orgeln wurden mit minderwertigem Material für den Gottesdienst gebrauchsfertig gemacht. Uns interessiert das Typische dieser Periode, das wir anhand der vier großen Dresdner Orgeln erkennen:



Silbermann-Organ der Kathedrale DD,
(1755) © Westerdam CC BY-SA 3.0

Mit der Silbermann-Organ der Kathedrale Dresden (geweiht 1755, 47 Register, 3 Manuale und Pedal sowie ca. 3000 Pfeifen) ist für Dresden eine echte Barockorgel erhalten geblieben, weil Pfeifenwerk, Traktur und Spieltisch ab 1944 im Kloster St. Marienstern ausgelagert waren. Ab 1963 erfolgte die Restaurierung und 1971 die Wiederweihe der Orgel. Der originalgetreue Nachbau des verbrannten Prospektes war 1980 abgeschlossen. Während der letzten Sanierung 2002 durch die Dresdner Werkstätten Wegscheider und Jehmlich wurde die im 19. Jahrhundert veränderte Stimmung auf 415 Hz zurückversetzt und entspricht nunmehr dem Silbermannschen Original.

Die neue Organ der Frauenkirche Dresden von der Firma Kern aus Straßburg (geweiht 2005, 67 Register, vier Manuale und Pedal sowie 4876 Pfeifen) hatte als Vorgängerin eine Silbermann-Organ (geweiht 1736, drei Manuale und 43 Register und einen Prospekt von George Bähr und Johann Christian Feige), die 1945 in der Kirche verbrannt ist. Mit großer Zustimmung erfolgte von 1994 bis 2005 der Wiederaufbau der Kirche. Um die Orgel hingegen entbrannte der einige Jahre dauernde, sogenannte „Dresdner Orgelstreit“. Die Mitglieder der Frauenkirchenstiftung favorisierten eine moderne Orgel in Anlehnung an den spätromantischen Typ vor allem mit der Begründung, eine exakte Kopie der alten Orgel sei wegen fehlender Baupläne unmöglich und moderne Orgelli-



Kern-Organ der Frauenkirche DD im
nachgebauten Barockgehäuse (2005),
© Zinneke CC BY-SA 3.0

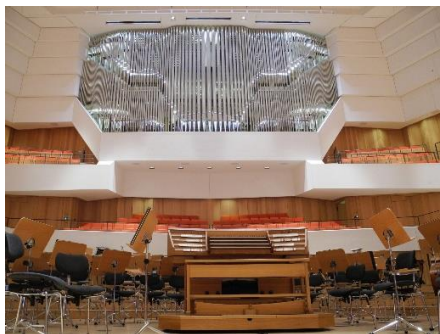
teratur benötige eine moderne Orgel. Liebhaber der historischen Aufführungspraxis, darunter auch einige wichtige Sponsoren, wollten eine originalgetreue Rekonstruktion der Silbermann-Orgel mit der Begründung, nur diese Orgel passe zur original wiedererrichteten Frauenkirche. Als die Frauenkirchenstiftung die moderne Orgel in Auftrag gab, beendete Günter Blobel seine Ehrenmitgliedschaft im Kuratorium Frauenkirche und die Dussmann-Stiftung widerrief ihre Zahlungszusage von 1,5 Millionen €. Die Kern-Orgel wurde dann aber ein Kompromiss und begeistert heute die Zuhörer: Sowohl Klänge moderner Musik als auch die der Barockmusik lassen sich adäquat spielen. Dazu waren unter anderem ein viertes Manual, ein Schwellwerk und moderne Spielhilfen nötig. Und mit einem Trick kann die Stimmtonlage ($a^1=440$ Hz) in einen halben Ton tiefer ($a^1 = 415$ Hz) geändert werden, indem die Verbindung zwischen den Manualtasten und der Traktur um eine Taste verschoben wird.



Jehmlich-Orgel der Kreuzkirche DD (1963) © Pfr. Holger Milkau

Die Jehmlich-Orgel der Kreuzkirche Dresden (geweiht 1963 und erweitert 2008, 80 Register, vier Manuale und Pedal sowie 6293 Pfeifen) ist die größte Orgel Dresdens und bestach schon 1963 durch ihre Klangfülle. Die 2008 erfolgte Erweiterung ermöglichte dann eine optimale Interpretation von Werken der romantisch-symphonischen Musik.

Auch die Eule-Orgel im Dresdner Kulturpalast (2017, 67 Register, vier Manuale und Pedal sowie 4013 Pfeifen) besticht durch Klang und Funktionalität. Sie ist eine Konzertorgel, die durch elektrische Trakturen und mit fahrbarem Spieltisch für die verschiedensten Kompositionen einsetzbar ist. Der Freipfeifenprospekt fügt sich optisch sehr gut in die Raumarchitektur ein. Und für das Publikum ist es eine neue Erfahrung, beim Musikgenuss den Organisten agieren sehen zu können.



Eule-Orgel im Festsaal des Kulturpalastes DD (2017) © SchiDD CC BY-SA 4.0

Dieses breite Orgel-Spektrum deckt alle Wünsche der musikbegeisterten Dresdner ab. Mit ihnen kann sich unsere kommende Orgel nicht vergleichen, aber ihr guter Klang wird ebenso zur Ehre Gottes in den Himmel steigen.

Ingrid Grasreiner

Quelle: [1] Meiers Lexikon, [2] Wikipedia, [3] Die homepages der beschriebenen Kirchen

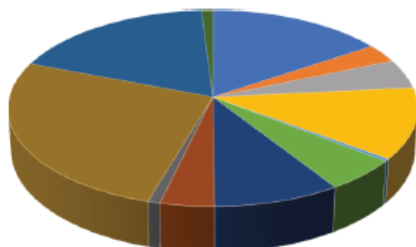
AUS DER PFARREI

Haushaltsplan 2021 der Pfarrei „St. Elisabeth“

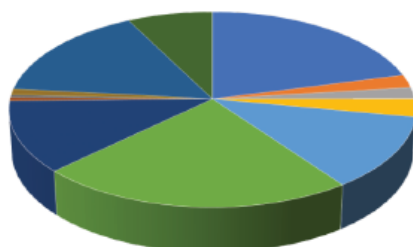
Einnahmen	2021 [€]
Bistumszuschuss	140.390 €
Kollekten	27.500 €
Spenden (jeglicher Art)	43.350 €
Allg. Einnahmen (Photovoltaik, Zuschüsse für religiöse Bildungsmaßnahmen u.a.)	105.550 €
Stolgebühren, Stipendien, Messintentionen	3.450 €
Kirchgeld	48.000 €
Sonderposten (Zuschuss Schlüsselzuweisungsbetrag für Immobilien)	80.876 €
Bauhaushalt (kirchliche/staatliche Fördermittel, Eigenanteil)	34.520 €
Sonstige Zuschüsse	7.950 €
Einnahmen aus Grundstücken einschl. Zuschuss Kinderhäuser	236.028 €
Entnahme aus zweckbestimmter Rücklagen	163.897 €
Dividende, Zinsen	9.020 €
Gesamt	900.531 €

Ausgaben	2021 [€]
Personalaufwand	188.300 €
Aufwandsentschädigung	19.300 €
Caritas	17.350 €
Kultuskosten (z.B. liturgischer Bedarf)	26.580 €
Sachausgaben Seelsorge (z.B. Kinder, Jugend, Ministranten)	109.000 €
Anschaffungen, Bau-, Reparatur- und Wartungskosten	205.480 €
Verwaltungs- und Betriebskosten (z.B. Energie)	106.500 €
Allgemeine Ausgaben	5.200 €
Öffentliche Abgaben (einschl. Friedhofsgebühren und Grundsteuern)	3.640 €
Werbe-, Bewirtungs-, Reise-, Kfz- und Fahrtkosten	9.350 €
Bauhaushalt (Kinderhäuser, Kirchen, Pfarrhäuser, Außenanlagen)	142.200 €
Instandhaltungs- und sonstige Rücklagen	67.631 €
Gesamt	900.531 €

Einnahmen



Ausgaben



Mit der Veröffentlichung der geplanten Einnahmen und Ausgaben der Pfarrei möchten wir Sie jährlich über die aktuelle Haushaltsplanung informieren. Der Kirchenvorstand führt gemäß Pfarrverwaltungsgesetz (PVG) die wirtschaftlichen und finanziellen Geschäfte und stellt den Haushaltsplan (Wirtschaftsplan) gemeinsam mit der Verwaltungsleitung für die Pfarrei auf. Welchen Anteil haben wir für Ihre Kollekten, Ihr Kirchgeld sowie Ihre Spenden geplant? Ein Großteil der Ausgaben kann durch Einnahmen aus den Grundstücken, Zuschüssen und zweckbestimmten Rücklagen abgedeckt werden. Dennoch sind wir zur Deckung unserer Ausgaben auf Ihre wohlwollende finanzielle Unterstützung angewiesen, da aufgrund der Auswirkungen u. a. der Corona-Pandemie es zu einem Einnahmerückgang beispielsweise bei Kollekten und Spenden kam. Daher möchten wir Sie bitten, sich bei projektgebundenen Spendenaufrufen, bei den Kollekten und durch die Zahlung des Kirchgeldes zu beteiligen. Sonderkollekten und 75 % der Straßensammlungen sind durchlaufende Spenden und im Haushaltsplan nicht ausgewiesen. Für Ihre Fragen und kreativen Vorschläge haben der Kirchenvorstand und ich ein offenes Ohr.

Yvonne Fischer, Verwaltungsleitung

Urlaubskartenaktion

Urlaubszeit – Ansichtskartenzeit. Vielleicht denken Sie unterwegs auch an die Gemeinde daheim in Zschachwitz und senden eine nette Karte an das Pfarrbüro. Die Postadresse finden Sie auf der letzten Seite. Die ersten Karten sind schon eingetroffen. Beim Kirchweihfest wird wieder unter allen Einsendern eine Torte verlost!

INTERNET-HINWEIS

Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz:

‘Kann sich der Mensch selbst neu erfinden?’

- Zu: Genderbewegung und Transhumanismus



<http://www.kathtube.com/player.php?id=51765>

Frau Prof. Gerl-Falkovitz hatte von 1993 bis 2011 den Lehrstuhl für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft an der Technischen Universität Dresden inne.

WIR GRATULIEREN

**Silbernes Priesterjubiläum von Dr. Stephan George
Kaplan in Zschachwitz von 1996 bis 1999**

Am Dienstag nach Pfingsten, dem 25. Mai 2021, feierte Stephan George gemeinsam mit seinem Mitbruder Wigbert Scholle, Pfarrer in Gotha, das Silberne Priesterjubiläum in der Leipziger Kirche „St. Bonifatius“. Festprediger war Dr. Bernhard Dittrich aus Schmochtitz, ehemaliger Regens des Erfurter Priesterseminars.



Foto links: Stephan George 1999; mittleres Foto: die Jubiläums-feier in Leipzig (rechts Bernhard Dittrich, links Wigbert Scholle); Foto rechts: Priesterweihe 1996 in der Kathedrale

Nach seiner Priesterweihe hatte Stephan George seine erste Kaplanstelle bei uns in Zschachwitz. Der plötzliche Tod unseres Pfarrers Wolfgang Leonhardt am 16. August 1998 war für ihn und die gesamte Gemeinde ein tragisches Ereignis, woran er und viele andere noch heute daran denken. Nun musste er alle Aufgaben und Pflichten eines Pfarrers übernehmen. Dafür danken ihm noch heute viele Zschachwitzer, was der Festprediger auch besonders erwähnte.

Danach wurde er Kaplan in Schirgiswalde, bekam dort 2000 u.a. auch Besuch von unserem Chor. 2002 ging er nach Erfurt zu einem Aufbaustudium mit dem Ziel der Promotion im Fach Liturgie zum Thema „Bestattung und kath. Begräbnisliturgie in der SBZ/DDR“. In Erfurt waren wir 2004 mit dem Familienkreis 1 bei ihm. Dort erhielt er auch den „Erich-Kleineidam-Preis“, benannt nach dem Gründungsrektor der theologischen Fakultät.

Von 2005 bis 2011 war er Pfarrer in Leipzig-Connewitz, musste aber aus gesundheitlichen Gründen die Pfarrei aufgeben. Seit 2011 ist er Liturgiebeauftragter des Bistums.

Das sind nur einige Stationen und Aufgaben seiner Berufung als Priester in 25 Jahren. Gern war er auch als Gast in unserer Gemeinde und wird es hoffentlich auch bleiben; so auch zur Feier des Silbernen Jubiläums von Pfarrer Brendler 2010 und anderen Festlichkeiten und Veranstaltungen.

Winfried Hiller mit Informationen von Dr. Bernhard Dittrich

GLAUBENSLEBEN

Glaubenskurs in „St.Elisabeth“

„Nehmt Neuland unter den Pflug! Es ist Zeit, den Herrn zu suchen. Dann wird er kommen und euch mit Heil überschütten.“ (Hos 10,12b)

Unter diesem Motto steht ein Glaubenskurs, der im Herbst 2021 über zwei Wochenenden (Freitagabend und Samstag) angeboten wird.

In den vergangenen Jahren waren wir sehr damit beschäftigt, der neuen Pfarrei „St. Elisabeth“ eine Struktur zu geben, neue Gremien zu wählen und die Verwaltung zu ordnen. Dieser Prozess dauert auch ein Jahr nach der Neugründung noch an, erfordert Geduld und Augenmaß.

Unser Fundament aber ist der Glaube an Jesus Christus und seine Frohe Botschaft. Dies möchten wir durch den Glaubenskurs neu in den Blick nehmen. Er richtet sich an alle, die eine Vertiefung im geistlichen Leben suchen sowie die Heilige Schrift und die Sakramente von Neuem in den Blick nehmen möchten. Neben der geistlichen Auslegung biblischer Texte gibt es u.a. Zeit zum Austausch und zur Einübung in das persönliche Beten mit dem Herzen.

Als Referentin für den Glaubenskurs kommt Schwester Dr. Theresia Mende OP (Dominikanerin) zu uns. Sie ist tätig als Leiterin des Instituts für Neuevangelisierung im Bistum Augsburg.

Die zwei Wochenenden für den **Glaubenskurs** sind:

1. **29.-30.10.2021** (Freitagabend, Samstagvormittag und -nachmittag)
2. **12.-13.11.2021** (Freitagabend, Samstagvormittag und -nachmittag)

Ort: Kirche und Gemeindezentrum Striesen, Wittenberger Str. 88a

Bereits am Samstag, **18.09.2021** kommt Schwester Theresia eigens zu einem **Informationsnachmittag** nach Dresden, um den Glaubenskurs vorzustellen. So kann man sich unverbindlich informieren. Das Programm an diesem Informationsnachmittag, der **im Gemeindezentrum Johannstadt, Borsbergstr. 13** stattfindet, ist wie folgt:

13:30 – 16:00 Uhr	Vorstellung des Kurses und Austausch
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:30 Uhr	Anbetung
18:00 Uhr	Abendmesse

Die **Anmeldung zur Teilnahme am Informationsnachmittag** ist **bis zum 05.09.2021** im Pfarrbüro oder über Christiane.Pille@pfarrei-bddmei.de möglich. Die Anmeldung zu dem Glaubenskurs erfolgt nach dem Informationsnachmittag gesondert.

Alle, die sich neu auf den Weg machen wollen bzw. sich für das Leben aus dem Glauben neue Impulse wünschen, sind herzlich eingeladen.

Pfarrer Laurenz Tammer, im Namen des Vorbereitungsteams

Unsere Erstkommunionkinder 2021

16.05.2021



Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Sonderregelungen in den Sommerferien (24.07.-05.09.2021)

In den Sommerferien entfallen in „Hl. Familie“ die Vorabendmessen sonnabends um 18:00 Uhr und die Hl. Messen mittwochs um 09:00 Uhr.

Bitte nutzen Sie die zu denselben Zeiten stattfindenden Gottesdienste in „Mariä Himmelfahrt“ oder in „Herz Jesu“.

Jeden Sonnabend	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Hl. Familie“ (nicht in den Ferien), „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familienmesse) und in „Herz Jesu“ 10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (nicht in den Ferien) 19:30 Uhr Jugendabend, in den Ferien: freier Jugendtreff
Jeden Donnerstag	16:30-17:30 Uhr Ministrantenstunde (nicht in den Ferien) 17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“

Weitere Wochentagsgottesdienste in Johannstadt und Striesen.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht jeden Montag und Dienstag 17:00-18:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Johannstadt.

Die Sonntagsgottesdienste in „Hl. Familie“ werden bei Bedarf parallel in den Gemeindegemeinschaften übertragen.

BITTE BEACHTEN SIE: Für alle Gottesdienste gelten weiterhin die Infektionsschutzregeln, insbesondere die **eingeschränkten Teilnehmerzahlen** aufgrund der Abstandsregelungen.

Alle angegebenen Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklungen hinsichtlich der Corona-Pandemie und werden unter Beachtung der jeweils geltenden Infektionsschutzregeln und Hygienekonzepte durchgeführt.
Bitte informieren Sie sich über Details und aktuelle Veränderungen in den Vermeldungen, Aushängen oder der Pfarrei-Webseite!

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

So, 18.07.2021	10:30 Uhr Zschachwitzer Firmgottesdienst mit Bischof Heinrich Timmerevers in der Herz-Jesu-Kirche
Mo-Fr, 26.-30.07.	RKW in Johannstadt
Mo-Fr, 26.-30.07.	RKW in Striesen
Fr, 30.07.2021	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So-Di, 01.-03.08.	Fatima-Wandermadonna in „Herz Jesu“
Fr, 06.08.2021 Verkl. d. Herrn	18:00 Hl. Messe in „Herz Jesu“ und in „Mariä Himmelfahrt“
Mo, 09.08.2021	20:00 Uhr Ökumenischer Queer-Gottesdienst in „Herz Jesu“ mit Studierendenpfarrerinnen Karin Großmann
So, 15.08.2021 Mariä Himmelf.	Patronatsfest in Striesen
Mo-Sa, 16.-21.08.	Kinderpaddelfahrt „Musik und Natur“
Fr, 27.08.2021	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
Sa-Fr, 28.8.-3.9.	Jugendradtour an der Ostsee
Fr-So, 10.-12.09.	Ministrantenwochenende in der Sächsischen Schweiz
So, 12.09.2021	09:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Schulanfänger 10:30 Uhr Festgottesdienst „30 Jahre Christliches Kinderhaus“
Mo, 13.09.2021	20:00 Uhr Ökumenischer Queer-Gottesdienst in „Herz Jesu“ mit Bischof Heinrich Timmerevers
Sa, 18.09.2021	10.00 Uhr RKW-Helfer-Tag in Zschachwitz 13:30-18:00 Uhr Informationsveranstaltung zum Pfarrei-Glaubenskurs (siehe Info und Flyer im Heft) im Gemeindezentrum Johannstadt

So, 19.09.2021	Gemeindefest in Johannstadt
Mi, 22.09.2021	19:00 Uhr Firm-Nachtreffen in Zschachwitz
Fr, 24.09.2021	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So, 26.09.2021	40 Jahre Kirchweihe „Hl. Familie“ 10:30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Gemeindefest

Vorschau auf den Herbst (Auswahl)

Sa, 02.10.2021	09:30-12:30 Uhr Pfarrbrief-Workshop in Striesen
Mo-Sa, 18.-23.10.	RKW in Herrnhut
Fr-Sa, 29.-30.10.	Pfarrei-Glaubenskurs, Teil 1
Fr-Sa, 12.-13.11.	Pfarrei-Glaubenskurs, Teil 2

Infektionsschutzregeln ab 01.07.2021

Seit 1.7. gelten die neue Sächsische Corona-Schutz-Verordnung und das neue bischöfliche Infektionsschutzkonzept für Gottesdienste. Weil gleichzeitig die aktuellen Inzidenzwerte in Dresden stabil unter 10 liegen, ergeben sich dadurch für Zusammenkünfte von Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde und für die Feier unserer Gottesdienste einige Erleichterungen.

Für Gottesdienste gelten die bisherigen Regelungen mit folgenden Veränderungen:

- Der Mindestabstand zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Hausstände beträgt weiterhin 1,50 m.
- Maskenpflicht besteht nur noch, wo dieser Mindestabstand nicht eingehalten werden kann (z.B. beim Herein- und Herausgehen bzw. anderen Situationen, wo man sich im Gottesdienst näher kommt). Ebenso sollen die Masken beim gemeinsamen Singen getragen werden. Allgemein wird das Tragen von Masken weiterhin empfohlen.
- Die Kontakterfassung ist bei Gottesdiensten weiterhin gefordert.
- Die Hl. Kommunion wird weiterhin mit Mund-Nase-Schutz ausgeteilt, jedoch wird nun wieder bei jedem/jeder Einzelnen das Spendewort „Der Leib Christi“ gesagt; damit entfällt das bisherige gemeinsame Spendewort. Die Austeilenden desinfizieren sich die Hände unmittelbar vor dem Austeilen. Mundkommunion und Kelchkommunion sind weiterhin nicht möglich.

Sollten die Inzidenzwerte allerdings über 10 steigen, treten erneut Einschränkungen in Kraft.

KONTAKT

Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden

Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pastoralteam:

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Laurenz Tammer: Tel.: 0351 - 31 28 914

E-Mail: laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Kube: Tel.: 0351 - 31 00 683

E-Mail: carola.kube@pfarrei-bddmei.de

Gemeindeassistent Joshua Böhme: Tel.: 01520 - 26 75 659

E-Mail: joshua.boehme@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro Zschachwitz: Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Öffnungszeiten: Di: 8:00 - 14:00 Uhr

Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Mo, Mi, Do geschlossen

Öffnungszeiten und Kontaktdaten der weiteren Pfarrbüros in Johannstadt und Striesen: siehe Internetseite.

Internet der Pfarrei: www.st-elisabeth-dresden.de

Internet der Ortskirchengemeinde: www.heilige-familie-dresden.de

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden
V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: <mailto:GBriefHIFamDD@gmx.de>

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 09/2021, Redaktionsschluss: 31.08.2021

Titelbild: Martin Manigatterer/Pfarrbriefservice.de